

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 6. Auflage	V
Vorwort zur 5. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXVII

1. Teil. Europa – Entwicklungsgeschichte der Integration, Organisationen neben der Europäischen Union sowie Charakter der Unionsrechtsordnung	1
§ 1 Die europäische Idee bis 1945	1
§ 2 Entwicklungslinien der Integration nach 1945	3
§ 3 Der voranschreitende Konstitutionalisierungsprozess: Ein Blick zurück auf den Verfassungsvertrag – Der Vertrag von Lissabon im Überblick	13
§ 4 Europäische Institutionen neben der Union (Europarat, EFTA, OSZE, OECD, WEU)	20
§ 5 Die Unionsrechtsordnung: öffentlich-rechtlicher Rahmen zur Garantie der Binnenmarktfreiheiten	24
 2. Teil. Die institutionelle Struktur der Europäischen Union	 27
§ 6 Der Rechtsstatus der Europäischen Union	27
§ 7 Das Verhältnis der Mitgliedstaaten zu der Europäischen Union	41
§ 8 Die Organe der Europäischen Union	58
§ 9 Das Finanzsystem	82
 3. Teil. Die Grundlagen des Unionsrechts	 87
§ 10 Quellen und Geltungsbereich des Unionsrechts	87
§ 11 Das Rechtsschutzsystem	113
§ 12 Haftungsfragen	147
 4. Teil. Der europäische Binnenmarkt	 159
§ 13 Das Binnenmarktkonzept	159
§ 14 Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	171
 1. Abschnitt. Die Grundfreiheiten	 178
§ 15 Warenverkehrsfreiheit	178
§ 16 Arbeitnehmerfreizügigkeit	199
§ 17 Niederlassungsfreiheit	209

§ 18	Dienstleistungsfreiheit	218
§ 19	Kapital- und Zahlungsverkehr	232
§ 20	Rechtsangleichung	239
2. Abschnitt.	Wirtschafts- und Währungsunion	251
§ 21	Die Währungsunion als Ergebnis eines Entwicklungsprozesses	251
3. Abschnitt.	Die Wettbewerbsordnung	264
§ 22	Die europäische Wettbewerbsordnung	264
§ 23	Beihilfenkontrolle	280
5. Teil.	Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (RFSR)	297
§ 24	Die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen (PJZS)	297
§ 25	Weitere Politikbereiche im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	308
6. Teil.	Das Auswärtige Handeln der Union	311
§ 26	Die Gemeinsame Handelspolitik	311
§ 27	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	319
7. Teil.	Weitere ausgewählte Politiken der Union im Überblick	333
§ 28	Landwirtschaftspolitik (einschl. Fischereipolitik)	333
§ 29	Sozialpolitik	336
§ 30	Umwelt-, Verkehrs- und Energiepolitik	339
§ 31	Forschungs-, Bildungs- und Kulturpolitik und weitere Politiken . . .	343
	Übereinstimmungstabellen nach Artikel 5 des Vertrags von Lissabon	347
	Ausgewählte EuGH-Entscheidungen	367
	Sachregister	371

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 6. Auflage	V
Vorwort zur 5. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	VI
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
Literaturverzeichnis	XXVII

1. Teil. Europa – Entwicklungsgeschichte der Integration, Organisationen neben der Europäischen Union sowie Charakter der Unionsrechtsordnung	1
§ 1 Die europäische Idee bis 1945	1
§ 2 Entwicklungslinien der Integration nach 1945	3
§ 3 Der voranschreitende Konstitutionalisierungsprozess: Ein Blick zurück auf den Verfassungsvertrag – Der Vertrag von Lissabon im Überblick ..	13
I. Der Europäische Verfassungsvertrag	13
1. Gliederung des Verfassungsvertrags	13
2. Kernaussagen	14
a) Rechtspersönlichkeit der EU	14
b) Eintritt und Austritt	14
c) Zuständigkeiten	14
d) Organe	14
aa) Europäischer Rat	14
bb) Ministerrat	15
cc) Kommission	15
dd) Außenminister	15
ee) Europäisches Parlament	15
e) Finanzsystem	15
f) Rechtsakte	15
II. Der Lissabonner Reformvertrag	16
III. Bewertung	19
§ 4 Europäische Institutionen neben der Union (Europarat, EFTA, OSZE, OECD, WEU)	20
I. Der Europarat	20
II. Die Europäische Freihandelsorganisation (EFTA)	21
III. Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)	21
IV. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	22
V. Die Westeuropäische Union (WEU)	23

§ 5	Die Unionsrechtsordnung: öffentlich-rechtlicher Rahmen zur Garantie der Binnenmarktfreiheiten	24
2. Teil.	Die institutionelle Struktur der Europäischen Union	27
§ 6	Der Rechtsstatus der Europäischen Union	27
	I. Bezeichnungen	27
	II. Rechtsnatur der Europäischen Union	30
	III. Beitritt – Assoziierung von Mitgliedern; der <i>acquis communautaire</i>	32
	IV. Verstärkte Zusammenarbeit	36
	V. Die Union der 27 Mitgliedstaaten	37
	VI. Außenbeziehungen	38
§ 7	Das Verhältnis der Mitgliedstaaten zu der Europäischen Union	41
	I. Mitgliedstaaten als »Herren der Verträge«	41
	1. Änderungen der Verträge	41
	a) Ordentliches Änderungsverfahren	41
	b) Vereinfachte Änderungsverfahren	42
	2. Einseitiges Austrittsrecht	42
	3. Auflösungs- und Ausschlussrecht	43
	II. Kompetenzverteilung	44
	1. Grundregeln	45
	a) Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung	45
	b) Prinzip der Subsidiarität	47
	c) Grundsatz der Verhältnismäßigkeit	49
	d) Flexibilitätsklausel Art. 352 AEU	50
	e) Implizite Zuständigkeiten – die »implied powers«-Doktrin	51
	2. Arten von Zuständigkeiten	52
	a) Ausschließliche Zuständigkeit	52
	b) Geteilte Zuständigkeit	53
	c) Unterstützende Zuständigkeit	53
	d) Besondere Kompetenzarten	54
	e) Ausschließliche Kompetenzen der Mitgliedstaaten	54
	III. Gegenseitige Pflichten von Union und Mitgliedstaaten	54
	IV. Diskriminierungsverbot und weitere gegenseitige Verpflichtungen	56
§ 8	Die Organe der Europäischen Union	58
	I. Organe (Zusammensetzung; Befugnisse; Bedeutung)	58
	1. Rat	60
	2. Europäischer Rat	63
	3. Kommission	65
	4. Parlament	68
	5. Gerichtshof, Gericht und Fachgerichte	72
	6. Rechnungshof	74
	7. Europäische Zentralbank als Organ <i>sui generis</i>	75
	8. Nebenorgane	76

a) Europäische Investitionsbank	76
b) Hohe Vertreter der Union	76
c) Ausschuss der Regionen	77
d) Wirtschafts- und Sozialausschuss	78
II. Das Verhältnis der Organe zueinander (das sog. institutionelle Gleichgewicht)	78
III. Die nationalen Parlamente	80
§ 9 Das Finanzsystem	82
I. Grundstruktur	82
II. Haushalt – Einnahmen und Ausgaben	83
3. Teil. Die Grundlagen des Unionsrechts	87
§ 10 Quellen und Geltungsbereich des Unionsrechts	87
I. Rechtsquellen des Unionsrechts	87
1. Primäres Unionsvertragsrecht	88
2. Allgemeine Grundsätze des Unionsrechts	89
3. Gewohnheitsrecht	90
4. Sekundäres Unionsrecht	91
a) Allgemeines	91
b) Die verschiedenen Handlungsformen	91
aa) Verordnungen	92
bb) Richtlinien	92
cc) Beschlüsse	95
dd) Empfehlungen und Stellungnahmen	96
ee) Sonstige Rechtshandlungen	96
5. Auslegung des Unionsrechts und Rechtsfortbildung durch den EuGH	97
a) Grammatikalische Auslegung	97
b) Systematische Auslegung	97
c) Historische Auslegung	97
d) Teleologische Auslegung	97
e) Richterliche Rechtsfortbildung	98
II. Das Verfahren der Rechtssetzung	99
1. Völkerrechtliche Grundsätze der Primärrechtssetzung	99
2. Verfahren der Sekundärrechtssetzung	99
a) Einleitung	99
b) Neuerungen im Gesetzgebungsverfahren	100
aa) Ordentliches Gesetzgebungsverfahren	100
bb) Besonderes Gesetzgebungsverfahren	101
cc) Das sonstige Rechtsetzungsverfahren	102
3. Politische Koordination im Rahmen der EU (sog. offene Methode der Koordinierung)	102
III. Das Verhältnis von Unions- und Völkerrecht	104
IV. Das Verhältnis von nationalem Recht (inkl. nationalen Grundrechten) und Unionsrecht	106
V. Der Vollzug des Unionsrechts	110

§ 11 Das Rechtsschutzsystem	113
I. Kompetenzen des Gerichtshofes der Europäischen Union – Verfahrensgrundsätze	113
1. Zuständigkeiten von Gerichtshof, Gericht und Fachgerichten/Rechtsmittel	113
2. Verfahrensgrundsätze	117
II. Verfahrensarten	118
1. Vertragsverletzungsverfahren	118
2. Nichtigkeitsklage	119
3. Untätigkeitsklage	122
4. Amtshaftungsklage	123
5. Das Vorabentscheidungsverfahren	124
6. Die Subsidiaritätsklage	127
7. Vorläufiger Rechtsschutz	127
a) Antrag nach Art. 278 S. 2 AEU	128
b) Antrag nach Art. 279 AEU	128
c) Antrag nach Art. 299 Abs. 4 S. 1 AEU	128
d) Eilverfahren im Rahmen des Art. 267 AEU	128
III. Auszug eines EuGH-Urteils	140
IV. Rechtsschutz gegen europäische Hoheitsakte durch nationale Gerichte	144
1. Zuständigkeit nationaler Gerichte bezüglich europarechtlicher Rechtssachen	144
2. Berufung auf nationale Grundrechte und nationales Recht gegenüber Unionsrechtsakten?	144
3. Problem des einstweiligen Rechtsschutzes	145
§ 12 Haftungsfragen	147
I. Haftung der Union	147
1. Völkerrechtliche Haftung der Union	147
2. Innereuropäische Haftung der Europäischen Union	147
a) Vertragliche Haftung, Art. 340 Abs. 1 AEU	147
b) Außervertragliche Haftung, Art. 340 Abs. 2 AEU	148
II. Die unionsrechtliche Staatshaftung der Mitgliedstaaten	150
1. Allgemeines	151
2. Das Urteil Francovich und nachfolgende Fälle	152
3. Voraussetzungen	153
4. Teil. Der europäische Binnenmarkt	159
§ 13 Das Binnenmarktkonzept	159
I. Europäischer Binnenmarkt	159
1. Begriff und Entwicklung	159
2. Instrumente zur Verwirklichung des Binnenmarktes	160
II. Grundfreiheiten und Diskriminierungsverbot	161
1. Allgemeines	162
2. Allgemeines Diskriminierungsverbot (Art. 18 AEU)	162
3. Antidiskriminierungsmaßnahmen (Art. 19 AEU)	163
4. Spezielles Diskriminierungsverbot (Art. 157 AEU)	165

5. Inländerdiskriminierung	165
6. Unionsbürgerschaft	166
III. Reichweite der Schutzrichtung der Grundfreiheiten	167
IV. Beschränkung der Grundfreiheiten	167
V. Adressaten der Grundfreiheiten	168
VI. Konkurrenz der Grundfreiheiten	168
VII. Allgemeines Prüfungsschema zu den Grundfreiheiten	169
§ 14 Die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	171
I. Grundrechtsschutz in der Geschichte der Union	171
II. Rechtsprechung des EuGH	172
III. Die Grundrechtecharta als Teil des Unionsrechts	173
IV. Probleme des Europäischen Grundrechtsschutzes	175
V. Ausblick	176
1. Abschnitt. Die Grundfreiheiten	178
§ 15 Warenverkehrsfreiheit	178
I. Grundkonzeption und Schutzbereich	178
1. Sachlicher Schutzbereich	178
2. Persönlicher Schutzbereich	184
3. Räumlicher Schutzbereich	185
II. Schranken und Ausnahmen	185
1. Immanente Schranken	186
2. Rechtfertigung nach Art. 36 AEU	188
3. Rechtfertigung durch verschiedene weitere Schutzklauseln	190
4. Rechtfertigung aus kollidierenden Grundrechten	190
III. Prüfungsschema zur Warenverkehrsfreiheit	192
IV. Schutz gewerblichen und kommerziellen Eigentums	194
V. Verbot von Handelsmonopolen	195
VI. Übungsfall: Cassis de Dijon, EuGH, Rs. 120/78, Urteil vom 20.2.1979, Slg. 1979, 649, 660 ff.	197
§ 16 Arbeitnehmerfreizügigkeit	199
I. Grundkonzeption und Schutzbereich	199
1. Persönlicher Schutzbereich	199
2. Sachlicher Schutzbereich	200
3. Räumlicher Schutzbereich	201
4. Diskriminierungs- und Beschränkungsverbot	202
5. Drittwirkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit	202
II. Schranken und Ausnahmen	203
1. Öffentliche Sicherheit, Ordnung und Gesundheit (Art. 45 Abs. 3 AEU)	203
a) Öffentliche Sicherheit und Ordnung	203
b) Gesundheit	204
2. Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung (Art. 45 Abs. 4 AEU)	204
3. Gründe des allgemeinen Wohls	204
III. Relevantes Sekundärrecht	204

1. VO 1612/1968/EWG des Rates über die Freizügigkeit der Arbeitnehmer in der Gemeinschaft vom 15.10.1968	205
2. RL 2004/38/EG über das Recht der Unionsbürger sich im Hoheitsgebiet der Mitgliedstaaten frei zu bewegen und aufzuhalten vom 29.4.2004	205
3. VO 883/2004/EG vom 29.4.2003 zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit	207
4. VO 44/2001/EG vom 22.12.2000.	207
5. Studenten / berufsqualifizierende Abschlüsse	207
§ 17 Niederlassungsfreiheit	209
I. Grundkonzeption und Schutzbereich	209
1. Persönlicher Schutzbereich	209
2. Sachlicher Schutzbereich	210
3. Adressaten	212
II. Schranken und Ausnahmen	212
1. Teilhabe an der Ausübung öffentlicher Gewalt (Art. 49 Abs. 1 AEU)	212
2. Rechtfertigungsgründe	212
a) Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Gesundheit (Art. 52 Abs. 1 AEU)	212
b) Zwingende Gründe des Allgemeininteresses als ungeschriebene Beschränkungsmöglichkeit	213
III. Relevantes Sekundärrecht	213
1. Freizügigkeitsrichtlinie 2004/38/EG	213
2. Ermächtigung zur Sekundärrechtssetzung in Art. 53 Abs. 1 und Abs. 2 AEU	213
IV. Insbesondere: Die Grundstrukturen des europäischen Gesellschaftsrechts (Die <i>société européenne</i>)	215
§ 18 Dienstleistungsfreiheit	218
I. Grundkonzeption und Schutzbereich	218
1. Sachlicher Schutzbereich	218
2. Verhältnis zu anderen Grundfreiheiten	220
a) Abgrenzung zur Arbeitnehmerfreizügigkeit	220
b) Abgrenzung zur Niederlassungsfreiheit	220
c) Abgrenzung zur Warenverkehrsfreiheit	221
3. Persönlicher Schutzbereich	221
II. Schranken und Ausnahmen	221
1. Art. 62 i.V.m. Art. 51 AEU	221
2. Art. 62 i.V.m. Art. 52 Abs. 1 AEU	221
3. Rechtfertigung auf Grund zwingender Allgemeinwohlinteressen	222
III. Relevantes Sekundärrecht	223
1. Die Richtlinie über audiovisuelle Mediendienste	223
2. Die Entsenderichtlinie.	224
3. Die Dienstleistungsrichtlinie	225
IV. Die europäische Telekommunikationsordnung als Ausprägung grenzüberschreitender Dienstleistungserbringung	226

V. Das Sonderrecht für Dienstleistungen von Banken und Versicherungen	228
1. Banken	228
2. Versicherungen	229
VI. Übungsfall: Van Binsbergen ./ Bestuur van de Bedrijfsvereniging voor de Metaalnijverheid, Rs. 33/74, Urteil vom 3.12.1974, Slg. 1974, 1299.	230
§ 19 Kapital- und Zahlungsverkehr	232
I. Die Liberalisierung des Kapital- und Zahlungsverkehrs bis 1994	232
II. Freier EU-Geldverkehr seit 1994	233
1. Allgemeines	233
2. Anwendungsbereich	233
a) Sachlicher Anwendungsbereich	233
aa) Freiheit des Kapitalverkehrs (Art. 63 Abs. 1 AEU) .	233
bb) Freiheit des Zahlungsverkehrs (Art. 63 Abs. 2 AEU)	234
cc) Abgrenzung zu den anderen Grundfreiheiten	235
b) Persönlicher Anwendungsbereich	235
3. Rechtsfolgen	236
4. Schranken und Ausnahmen	236
a) Immanente Schranken	236
b) Art. 64 Abs. 1 AEU	237
c) Art. 65 AEU	237
d) Ausnahmeregelungen nach Art. 143, 144 AEU	237
5. Relevantes Sekundärrecht	238
6. Kapital- und Zahlungsverkehr mit Drittstaaten	238
§ 20 Rechtsangleichung	239
I. Problemstellung	239
II. Ausgewählte Bereiche der Rechtsangleichung	240
1. Zivilrecht	240
a) Europäisches Verfahrens- und Privatrecht	240
b) Verbraucherschutz (Art. 169 AEU)	241
aa) Entwicklung	241
bb) Geltende Rechtslage	242
c) Handels- und Gesellschaftsrecht	243
d) Unlauterer Wettbewerb	244
e) Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht	245
2. Steuerrecht	247
a) Allgemeines	247
b) Rechtsgrundlagen für die Harmonisierung des Steuerrechts	247
c) Die Mehrwertsteuer	248
3. Öffentliches Recht	249
a) Öffentliche Auftragsvergabe	249
b) Chemikalienrichtlinie	250

2. Abschnitt. Wirtschafts- und Währungsunion	251
§ 21 Die Währungsunion als Ergebnis eines Entwicklungsprozesses	251
I. Die Europäische Währungsunion: Bedeutung und Vorgeschichte	251
1. Bedeutung	251
2. Geschichte	252
II. Stufen der Verwirklichung der Währungsunion	253
1. Erste Stufe vom 1.7.1990 – 31.12.1993	253
2. Zweite Stufe vom 1.1.1994 – 31.12.1998	253
3. Dritte Stufe seit dem 1.1.1999	254
4. Beitritt weiterer Mitgliedstaaten	255
III. Grundkonzeption der Wirtschafts- und Währungsunion	255
1. Gemeinsame Wirtschaftspolitik	255
2. Institutioneller Rahmen der Wirtschafts- und Währungsunion	256
3. Kriterien für die Teilnahme an der Währungsunion im Einzelnen	257
4. Der Stabilitäts- und Wachstumspakt	258
IV. Maßnahmen der EZB und der Kommission in der Finanzkrise	262
V. Rechtsstellung der Nichtmitgliedstaaten der Währungsunion	263
3. Abschnitt. Die Wettbewerbsordnung	264
§ 22 Die europäische Wettbewerbsordnung	264
I. Einführung	264
1. Persönlicher Anwendungsbereich	266
2. Sachlicher Anwendungsbereich	266
3. Räumlicher Anwendungsbereich	266
4. Vollzug	267
II. Kartellverbot (Art. 101 AEU)	267
1. Verbot wettbewerbsbeschränkender Verhaltensweisen (Art. 101 Abs. 1 AEU)	267
a) Sachlicher Anwendungsbereich	267
aa) Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	267
bb) Vereinbarung	267
cc) Beschlüsse von Unternehmensvereinigungen	268
dd) Aufeinander abgestimmte Verhaltensweisen	268
b) Persönlicher Anwendungsbereich	269
c) Ausnahmen vom Verbot des Art. 101 AEU	269
aa) De-Minimis-Regel/Spürbarkeit	269
bb) Entgegenstehende nationale Vorschriften	270
d) Rechtsfolgen des Verstoßes (Art. 101 Abs. 2 AEU)	270
2. Freistellungen (Art. 101 Abs. 3 AEU)	270
III. Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden Stellung (Art. 102 AEU)	272
1. Einführung	272
2. Die marktbeherrschende Stellung	273

3. Wesentlicher Teil des Gemeinsamen Marktes	273
4. Missbräuchliche Ausnutzung	274
5. Beeinträchtigung des Handels zwischen den Mitgliedstaaten	275
IV. Fusionskontrolle	275
1. Fusionskontrollverordnung	275
2. Kommissionspraxis	276
V. Öffentliche Unternehmen und Wettbewerbsordnung (Art. 106 AEU) sowie relevantes Sekundärrecht (Transparenzrichtlinie)	277
VI. Zum Verhältnis von nationalem zu europäischem Wettbewerbsrecht	278
§ 23 Beihilfenkontrolle	280
I. Grundkonzeption	280
1. Begriff der staatlichen Beihilfe	281
2. Tatbestandsmerkmale des Art. 107 Abs. 1 AEU	282
3. Ausnahmen von der Anmeldepflicht	284
a) Bereichsausnahmen, Gruppenfreistellungsverordnungen	284
b) Art. 107 Abs. 2 AEU (Legalausnahmen)	285
c) Art. 107 Abs. 3 AEU (Genehmigungstatbestände)	286
d) Art. 106 Abs. 2 AEU (weitere Rechtfertigung)	287
4. Beihilfenaufsicht und -aufsichtsverfahren (Art. 108 AEU) .	288
a) Repressives Verfahren	288
b) Präventives Verfahren	288
II. Schema für die Beihilfenkontrolle	290
III. Sonderproblem: Rückforderung europarechtswidrig gewährter Subventionen	291
Exkurs: Staatliche Beihilfen und die Finanzkrise	294
5. Teil. Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts (RFSR)	297
§ 24 Die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen (PJZS) .	297
I. Entwicklung	297
II. Aufgaben	299
III. Institutioneller Aufbau	300
IV. Handlungsinstrumentarien und Beschlussverfahren	301
1. Handlungsinstrumente	301
2. Beschlussverfahren	301
3. Exkurs: Rahmenbeschlüsse	302
4. Stärkung des Rechtsschutzes	303
VI. Europol	304
VII. Eurojust	306
VIII. Europäische Staatsanwaltschaft	306
IX. Evolutivklausel	307

§ 25	Weitere Politikbereiche im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	308
	I. Allgemeines	308
	II. Grenzkontrollen, Asyl, Einwanderung	308
	III. Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen	309
6. Teil.	Das Auswärtige Handeln der Union	311
§ 26	Die Gemeinsame Handelspolitik	311
	I. Allgemeine Regelungen	311
	II. Grundkonzeption	311
	1. Überblick	311
	2. Kompetenzen	312
	3. Handelspolitische Instrumentarien der Gemeinsamen Handelspolitik	313
	III. Bilateral-regionale Handelspolitik	315
	1. Der Europäische Wirtschaftsraum (EWR)	315
	2. Die Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten	316
	3. Die Zusammenarbeit mit den AKP-Staaten	316
	4. So genannte Assoziierungsabkommen zur Beitrittsvorbereitung	317
	IV. Weltweite multinationale Handelspolitik	317
	1. Das neue Rechtsregime der WTO	318
	2. Sonstige weltweite und multinationale Handelsabkommen	318
§ 27	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	319
	I. Entwicklung einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik	319
	II. Aufgaben	321
	III. Institutioneller Aufbau	321
	IV. Aktionsmöglichkeiten im Rahmen der GASP	323
	1. Gemeinsame Erklärung	324
	2. Bestimmung der Grundsätze und der allgemeinen Leitlinien für die GASP	324
	3. Gemeinsame Strategien	324
	4. Beschluss zur Festlegung Gemeinsamer Aktionen	325
	5. Beschluss zur Festlegung Gemeinsamer Standpunkte	325
	6. Ausbau der regelmäßigen Zusammenarbeit der Mitgliedstaaten bei der Führung ihrer Politik	326
	7. Das Verfahren der Beschlussfassung nach Art. 31 EU	326
	a) Die konstruktive Enthaltung	326
	b) Die Blockademöglichkeit bei Mehrheitsentscheidungen	327
	8. Rechtsschutz in der GASP	327
	9. Die Rolle der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) für die GASP	328
	10. Das Verhältnis der Vorschriften der GASP zum AEU- und EU-Vertrag	329
	V. Praxis der GASP	329

7. Teil. Weitere ausgewählte Politiken der Union im Überblick	333
§ 28 Landwirtschaftspolitik (einschl. Fischereipolitik)	333
§ 29 Sozialpolitik	336
§ 30 Umwelt-, Verkehrs- und Energiepolitik	339
I. Umweltpolitik	339
II. Verkehrspolitik	340
III. Energiepolitik	341
§ 31 Forschungs-, Bildungs- und Kulturpolitik und weitere Politiken	343
I. Forschungs-, Bildungs- und Kulturpolitik	343
II. Übrige Politiken	344
 Übereinstimmungstabellen nach Artikel 5 des Vertrags von Lissabon	 347
Ausgewählte EuGH-Entscheidungen	367
Sachregister	371